

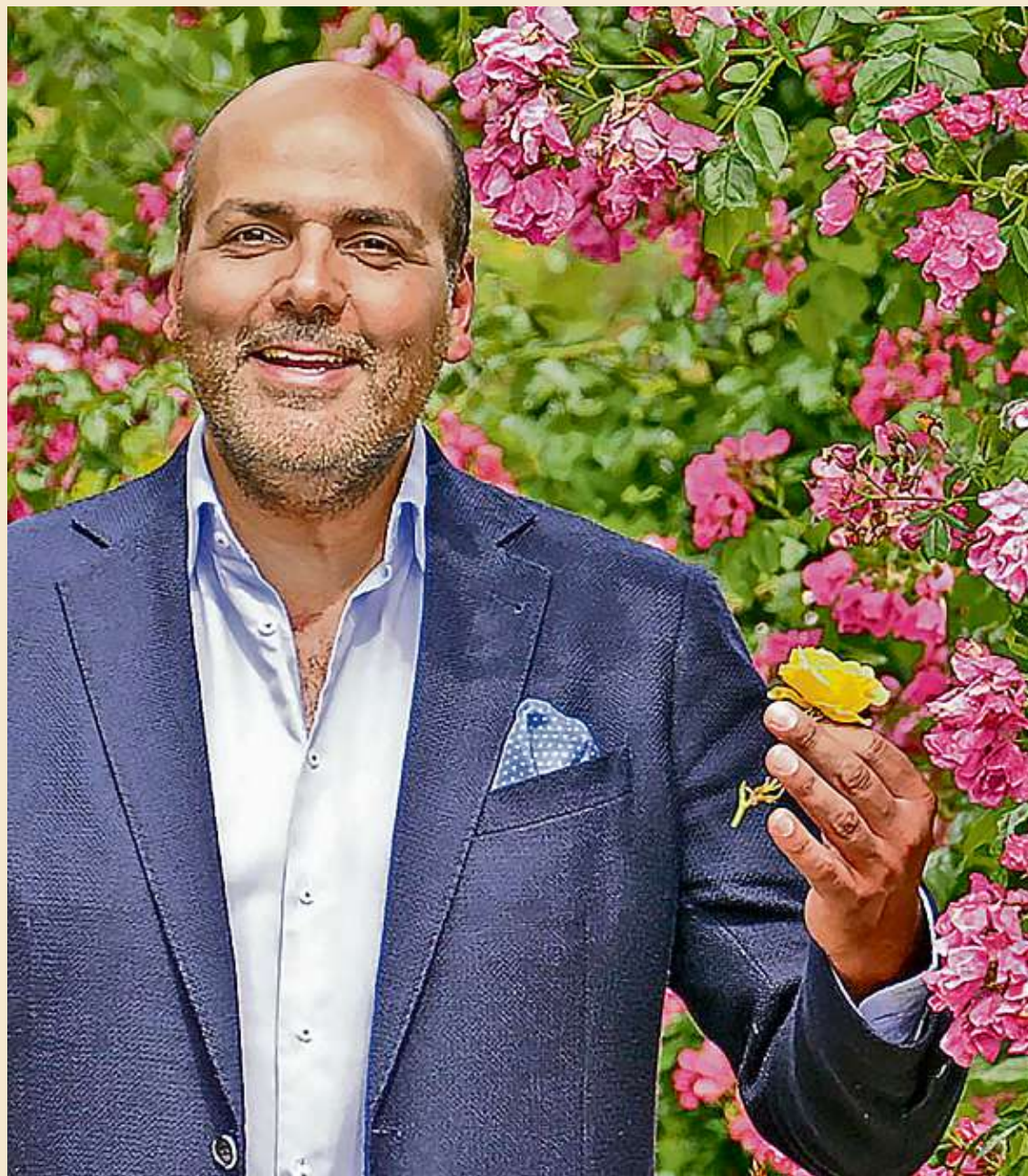
### Der Sänger

Vom Offsetdrucker bis zum Opernstar: Ein kurzer Blick auf Jay Alexanders Karriere zeigt, wie ihm der freie Markt des Künstlertums ein hohes Maß an Wandlungsfähigkeit abverlangt und er die Sparten Klassik, Pop und Crossover so spielend wie erfolgreich verbindet. In der Kirche findet Alexander Pfitzenmeier zur Musik. Er nimmt später Unterricht und gewinnt mit 21 Jahren bei einem Gesangswettbewerb an der Oper Leipzig ein Stipendium für die Hochschule für Musik in Karlsruhe. Ende der 1990er-Jahre lernt er den Bariton Marc Marshall kennen – der Startpunkt einer großen gemeinsamen Karriere mit „Goldenen Schallplatten“ und TV-Auftritten. Ihr Abschied soll 2022 auf der Freilichtbühne Ötigheim gefeiert werden. Mit zwei Soloalben erklimmt Jay jeweils die Spitze der deutschen Klassik-Charts. Sein aktuelles Projekt ist wieder ein Duett, diesmal mit Kathy Kelly.

Nun sorgt er in seiner Heimat Pforzheim am Theater für Furore. In der Musical-Oper „Katharina Kepler“ gibt er den Bösewicht.



Jay Alexander als Lutherus Einhorn am Stadttheater. FOTO: MEYER



Singender Schöngest, charmanter Opernstar: Jay Alexander zählt zu den populärsten Künstlern aus der Region, mit zahlreichen TV-Auftritten. An diesem Sonntag wird er ein halbes Jahrhundert alt. Ein Promi-Magazin im Ersten filmte ihn jüngst dabei, wie er eine Feier mit Freunden bei einer „Hütten-Wellness“ im Schwarzwald plant. ARCHIVFOTO: AGENTUR

## Jay Alexander – Gratulation in Bildern

Er ist ein erfolgreicher Sänger mit einem Faible für Nostalgie und Romantik, für Geborgenheit und, ja, auch für Kitsch. An diesem Sonntag wird er 50 Jahre alt. Videos zahlreicher Gratulanten sind ab 0 Uhr auf [www.pz-news.de](http://www.pz-news.de) zu sehen.

MICHAEL MÜLLER | PFORZHEIM/EISINGEN

### Die Wegbegleiter

Wer auf eine jahrzehntelange Karriere zurückblickt, kann sich einer stattlichen Zahl an Wegbegleitern erfreuen. Als Überraschung für den Sänger hat die PZ Videos mit persönlichen Glückwünschen zusammengestellt. Zu sehen: sein erfolgreicher ehemaliger Duettpartner Marc Marshall, Fools-Garden-Sänger Peter Freudenthaler, der Komponist Adrian Werum, Pianistin Juna Tcherevatskaja, der in New York aktive Starfotograf Udo Spreitzenbarth, Jays Schwester Christina Buchtala, Boris Ritter (musikalischer Leiter des Stage Palladium Theaters Stuttgart), Karin Eckstein (Geschäftsführerin der Familienherberge Lebensweg in Schützlingen) sowie PZ-Verleger Albert Esslinger-Kiefer. Und weil es angeblich Unglück bringt, zu früh zu gratulieren, sind die Videos erst ab Mitternacht zu sehen: also diesen Sonntag, 0 Uhr, auf [www.pz-news.de](http://www.pz-news.de)



Lassen Jay Alexander mit Videogrüßen auf [pz-news.de](http://pz-news.de) hochleben: Fools-Garden-Sänger Peter Freudenthaler...



... und Marc Marshall. Mit ihm als Duettpartner feierte Jay große Erfolge. FOTOS: J. FALK (SCREENSHOTS)



Schulterblick aus dem historischen Mercedes. ARCHIVFOTO: SEIBEL

### Der Oldtimer-Liebhaber

Eine Stimme wie Samt, ein Fahrstil wie ein Rodeo-Reiter – das sagt man Jay Alexander nicht von ungefähr nach. Zumindest, wenn es ums Motocross geht. Er korrigiert dann, wie neu in der Promi-Sendung „Brisant“ im Ersten: „Wilder Sänger, sanfter Fahrer.“ So sei es ihm lieber, sagt er und lacht. Der Geruch von Öl und Benzin – er muss es lieben. Schließlich schraubt er selber an seinen motorisierten Schätzen herum und restauriert seine Oldtimer und Motorräder. Man kann es nicht leugnen: Der Ästhet steht auf analoge Erlebnisse. Häufig sieht man den Musiker gut gelaunt über die sanften Hügelketten des Kraichgaus düsen. Und wenn nicht, weil er bestimmt gerade in „Bella Italia“, cruist im Cabrio oder auf der Vespa entlang der Amalfi-Küste und genießt das Dolce Vita.

### Der Hundefreund

Immer an seiner Seite: Cockerspaniel-Mischling Charlotte. Wenn es darum geht, die Herzen der Menschen zu erobern, macht die knuffige, quirlige Hundedame ihrem Herrchen richtig Konkurrenz – ob bei der Hauptprobe von „Katharina Kepler“ jüngst am Theater Pforzheim oder beim Redaktionsgespräch in der „Pforzheimer Zeitung“. Da sind auch gestandene Redakteure vom Charme des Cockapoos hingerissen: „Also wenn Charlotte dabei ist, darf Jay gerne jede Woche zu Besuch kommen.“ FOTO: MEYER

### Der Engagierte

Für wohltätige Zwecke geht er auch mal baden und lässt sich – wie vor einigen Jahren bei der Ice Bucket Challenge – einen Kübel Eiswasser über den Kopf schütten. Für die Welthungerhilfe, für die PZ-Hilfsaktion „Menschen in Not“, Benefizkonzerte am Theater Pforzheim – der Einsatz des Tenors für die Mitmenschen kennt kaum Grenzen. Vor allem auch seit vielen Jahren für die Familienherberge Lebensweg in Illingen-Schützlingen.



Zum Vergnügen von PZ-Verleger Albert Esslinger-Kiefer (rechts) bekommt der „Star-Tenor mit Herz“ im Jahr 2014 eine kalte Dusche. ARCHIVFOTO: SEIBEL

### Der Genießer

Am Wengerthäusle auf dem Ölbronner Aschberg mit seinen Liebsten zu grillen, bis weit nach Sonnenuntergang über die Höhen und Tiefen des Lebens zu plaudern – alles ganz nach seinem Geschmack. Für Jay Alexander ist dies häufig der perfekte und krönende Abschluss lauer Sommertage, wie er immer wieder betont. Wenn er seine Ruhe haben möchte, zieht er sich gerne dorthin zurück und genießt den herrlich entspannenden Blick ins Grün. Umgeben von Rebenn, kann der Star-Tenor seine Seele baumeln lassen, wenn er schwärmt: „Ich liebe diese Gegend, ich würde nie wegziehen.“



Ein zünftiges Vesper, ein Glas Wein in freier Natur – was braucht es mehr für des Sängers Glück. ARCHIVFOTO: KETTERL

### Der Familienmensch

Die Höhen und Tiefen des Lebens gehen auch an einem dergleichen im öffentlichen Rampenlicht stehenden Menschen nicht spurlos vorüber. Wer weiß, wie viel Jay Alexander seine Familie bedeutet, wie sehr er sein Glück aus ihr zieht, auch aus seinen zwei Kindern, kann erahnen, dass die letzte Zeit für ihn nicht einfach gewesen sein muss. Nachdem im vergangenen Jahr sein Onkel, der Unternehmer und Oldtimer-Liebhaber Walter Pfitzenmeier starb, füllte zuletzt die Trennung von seiner Ehefrau Vanessa nach 16 gemeinsamen



Großneffe Jay mit dem 2020 verstorbenen Onkel Walter Pfitzenmeier. ARCHIVFOTO: TILO KELLER

Jahren die Klatschspalten und Magazine. Er scheint es mit Fassung zu tragen. „Wie das im Leben so ist. Man findet zusammen, geht irgendwann getrennte Wege“, sagte er den Medien.

### Die Fangemeinde

Jay Alexander und seine Fan-Schar – eine schier unendliche Geschichte. Seine Heimatverbundenheit demonstriert der Künstler gerne bei Treffen mit den treuesten Anhängern. „Das liegt an der gegenseitigen Wertschätzung, an den Emotionen, die mir entgegengebracht werden“, sagte er einst. Unter den Fans seien viele Freundschaften entstanden, sogar Beziehungen geschlossen worden. Und wenn die PZ mal wieder seine CDs verlost, lassen die Zuschriften regelmäßig das E-Mail-Postfach der Kulturredaktion überquellen.



Aus ganz Deutschland sind die Fans zu dieser Begegnung im Jahr 2016 auf das „Weinstückle“ nach Ölbronn gereist. ARCHIVFOTO: KETTERL